
Inhalt

Vorwort	9
Teil I: Die Fakten	11
Daten und Zahlen	
Flüchtlinge — Kriminelle oder Ausgebeutete?	12
<i>Die Angst, die aus dem Osten kommt</i>	14
<i>Unser täglich Brot . . . nimmt uns der Fremde?</i>	15
<i>Flourierende Wirtschaft dank Gastarbeiter</i>	16
<i>Dem Volk aufs Maul geschaut</i>	18
<i>Wo und wie leben die Fremden?</i>	23
Interpretation der Daten: Ausländer zwischen Sympathie und Antipathie	28
<i>Höhere Bildung — weniger Fremdenangst</i>	30
<i>Nahe Tschechen — ferne Schweizer</i>	31
Befund aus den Daten	
Flüchtlinge zwischen Push- und Pull-Faktoren	36
<i>„Gepullte“ Flüchtlinge</i>	38
<i>Kleiner Ost-Grenzverkehr</i>	40
<i>„Das Boot ist voll“</i>	42
. . . und früher und anderswo?	
„Zuagraste“, Immigrés und Extrakomunitari	46
<i>Fremdenhaß nicht nur bei uns</i>	49
<i>Verhaßte Helfer in der DDR</i>	55
Teil II: Die Diagnose	59
Xenophobie — die Angst vor dem Fremden	60
<i>Anstarren macht Angst</i>	61
<i>„Schleich dich, Tschusch!“</i>	63
<i>„Jude bleibt Jude“</i>	65
<i>Tradition prägt</i>	67
<i>Moderne „Stämme“</i>	69

Das Feindbild — Projektion eigener Schwächen	71
„Gute Herrenmenschen“	73
Ich bin nicht o.k. — Du bist o.k.	75
Verdrängung als Abwehrmechanismus	76
Fremde und Spießer	77
Ethnozentrismus: Right or wrong — my country	79
Der „fleißige Deutsche“	80
Nabelschau und Nachbarzwist	83
Drei Franzosen sind ein Ehepaar	84
„Scheißpreuß“ und „Wasserpollack“	85
Das Feindbild	87
Der Sündenbock — Methode eigener Läuterung	90
Einer hat immer das Bummerl	91
„Ein Scheiß-Pakistani bist du!“	93
„Viados“ und Räuberbräute	95
Chinatowns und African look	96
Teil III: Die Therapie	99
Selbstbewußtsein und Toleranz	100
Dissidenten und Ketzer	102
„Wir haben Egoisten erzogen“	104
Toleranz ist (überlebens-)wichtig	107
Die Maßnahmen der Regierung	110
Wo die meisten Ausländer arbeiten	111
Gemischte Schule	112
Mangelhafte Gesetze	118
Wer das Recht hat, hat die Macht	122
Welterführende Literatur	125
